

JAHRESBERICHT 2009 DER PRÄSIDENTIN

Der Ökostadtrat traf sich in diesem Vereinsjahr an 6 Abenden und bestand aus den sieben Mitgliedern Angela Gurtner, Susi Rüedi, Katja Hugenschmidt, Andreas Tereh, Stephan Brenneisen, Beat von Scarpatetti und Ruedi Bachmann.

Nach wie vor verfolgt Ökostadt kritisch die alljährlichen Baumfällungen. Im Oktober 08 machten wir deshalb 4 Einsprachen: Bei der Erhaltung von je 5 alter Robinien an der Steintorstrasse und J.J.Balmerstrasse ging es darum, den grünen Akzent dieser grossgewachsenen Bäume vor den hohen Hausfassaden zu erhalten, da die geplanten kleineren Bäume dies nie erfüllen können und zu gestylt wirken werden. Am Schaffhauser Rheinweg und im Birsvorland ging es um den möglichen Erhalt alter Baumriesen. Nach Begehung und intensiver Diskussion mit der neuen Chefin Unterhalt der Stadtgärtnerei habe ich wegen des kritischen Zustandes der alten Bäume alle Einsprachen schweren Herzens zurückgezogen. Trotzdem war es richtig, aktive Präsenz zu zeigen und eine allzu grosszügige Fällpraxis zu verhindern. Dabei konnte ich mich aber auch überzeugen, dass die neue Chefin Unterhalt grossen Wert auf naturnahe Gestaltung des Stadtraumes legt.

Nach den Regierungswahlen war es uns ein dringendes Anliegen, die beiden neuen Regierungsräte Christoph Brutschin für Umwelt+ Wirtschaft und Hanspeter Wessels für Bau+Verkehr zu treffen. Ende Mai luden wir sie auf den Landhof und stellten ihnen vor dem interessanten grünen Spielgelände die Schwerpunkte und Projekte von Ökostadt vor. Die Wichtigkeit der Freihaltung des Landhofs, aber auch unsere in der Vernehmlassung formulierten Anliegen für den neuen Richtplan Stadtentwicklung waren Thema dieses interessanten Austauschs. Im Zusammenhang mit der neuen Solarfähre wurde die Möglichkeit einer umweltfreundlichen Pendlerlinie auf dem Rhein diskutiert und auf etliche Probleme der Stadtentwicklung (u.a. zu grosse Versiegelung) hingewiesen. Wir betonten, dass es Zeit sei, Basel offiziell noch intensiver als umwelt-innovative Stadt zu positionieren. Die informativen Diskussionen schlossen wir mit einem gemütlichen Lunch im Grünen ab, was beide Regierungsräte sehr zu schätzen wussten.

Für „Basel natürlich 09“ organisierte Ökostadt folgende 6 Anlässe:

- 25.April 20 Jahre Wildpflanzemärt auf dem Andreasplatz
- 9.Mai
- 16.Mai Rund ums St.Alban-Kloster
- 20.Mai Überlebenskünstler in der Kälte
- 23.Mai Aufblühendes St.Johann
- 6.Juni Auf zu neuen Rheinufern
- 13.Juni Schafe und Bienen mitten in der Stadt

Der Jubiläums-Wildpflanzenmärt auf dem Andreasplatz war ein unerwarteter Erfolg: Dank einem guten Artikel in der SamstagsBaZ strömten die Leute schon am Eröffnungstag in Scharen herbei. Der Andrang war so gross, dass alle Geburtstagsideen auf der Strecke blieben. Das eingespielte Team wurde wiederum unterstützt durch 2 Lehrlinge der Stadtgärtnerei, die hier je eine Woche ihr Verkaufspraktikum machen und dabei auch ihre Kenntnisse in Wildpflanzen erweitern konnten.

Leider hat nun im 20.Jahr ein älterer Anwohner alles in Bewegung setzen wollen, damit Susis Märt vom Platz verschwindet, weil seine Frau jederzeit mit Auto vorfahren können wolle...Neben der Unterstützung vieler Anwohner hat aber u.a. Gian Reto Plattner zuhanden der Allmendverwaltung ein klares Votum für den Markt geschrieben!

Unsere Website www.oekostadtbasel.ch bekam im Frühling zweimal massive Probleme mit unerlaubten Zugriffen aus Russland, indem über uns mehrere Tausend dubiose Mails verschickt wurden. Der Provider verlangte darauf eine grundlegende Umarbeitung aller Seiten, um mit einem neuen System die nötige Sicherheit gewährleisten zu können. Deshalb war die Website während mehrerer Monate geschlossen und ist dank dem grossen Einsatz unseres ehrenamtlichen Webmasters Martin Heimberg seit Oktober mit einigen interessanten Neuerungen wieder zugänglich. In den etwa 3 Jahren ihres Bestehens wurde sie gut besucht : am meisten gelesen wurden die Texte über Waldsterben, Baummanifest, Baumschutzmerkblatt, Medientext „100 Apfelbäume für Basel“ und Jahresberichte.

Die grosse Fassadenbegrünung im St.Johann wurde im Mai nach etlichen Schwierigkeiten endlich eingeweiht mit einem Apéro der CMS und einem gut besuchten Rundgang mit Quartiervertretern und CMS, an dem ich die Entwicklung der Standorte vor Ort darlegte. Dies hat die Abteilung „Nachbarschaftsbeziehungen“ der Novartis sehr beeindruckt, sodass sie von sich aus angeboten haben, einen Beitrag an die Pflegekosten zu spenden, was wir geziemend verdankt haben. Gepflanzt sind nun zusätzlich zu den ersten 22 Kletterrosen an der Elsässerstrasse 36 neue Rosen und Clematis, die noch 2 Jahre von unseren Gärtnern betreut werden.

Die erste Begrünung von 2004 ist nun offiziell „selbständig“, d.h. die Rosen werden im Auftrag der Eigentümer in einem Pflegeabo von unseren Gärtnern betreut. Einrichten und Gewährleisten dieses Abos war sehr schwierig, da einige Hausbesitzer ihre Verantwortung nicht wirklich wahrnehmen wollten. Deshalb werde ich weiter die Pflege begleiten und notfalls Überzeugungsarbeit leisten. Es ist mir ein grosses Anliegen, die beiden Fassadenbegrünungen im Interesse eines nachhaltig erfolgreichen Bestehens der Kletterpflanzen so lange zu begleiten, bis sich sowohl Pflege und als auch das Giessen eingespielt haben. Mit dem Pflanzen allein ist es noch lange nicht getan

An den Basler Umwelttagen am 5. und 6.Juni war Ökostadt am Rhein bei der Kaserne mit einem Energie-Effizienz-Wettbewerb am Ökostadtstand und einem dreiteiligen Solarbötchen-Workshop für Primarschüler präsent. Die ausgeschriebenen 3 Kurse mit je 14 Kindern waren schnell besetzt und brachten uns zum Glück immer wieder Eltern an den Stand, der sonst wegen teilweise schlechtem Wetter und mangelnder Besucher eher verwaist gewesen wäre. Diese Workshops wurden von EBM (ElektroBirseckMünchenstein) durchgeführt und brachten neben dem Basteln eines kleinen Solarbootes ein erstes Grundwissen über Solartechnik. Dazu organisierte EBM sehr interessante Stromversuche, die u.a. unseren ÖkostadträtInnen über Flauten am Stand hinweghalfen!

Attraktiver Blickfang für unseren Ökostadtstand war der neue Werbeträger, den wir aus vier Alu-Platten mit Texten und Bildern unserer website anfertigen liessen.

Unser Energie-Effizienz-Wettbewerb wurde 80x ausgefüllt; die etwas schwierigen Fragen konnte aber am Stand diskutiert werden. Uns war es wichtig, dass dabei Sparmöglichkeiten durchgedacht und Zusammenhänge entdeckt werden konnten. 2 Frauen lösten alle Fragen richtig und wurden von mir zu einem genüsslichen Nachtessen eingeladen.

Zur Illustration möchte ich hier 2 Wettbewerbsfragen beifügen:

1. Was kostet der Energiebedarf pro 100km eines umweltfreundlichen Elektro-Rollers (max. 45km/h) : 65Rp. oder 1.80Fr. oder 2,50Fr. ?
2. Wieviel Wasser braucht es für 1kg Rindfleisch: 10`000 oder 14`000 oder 4`000 l ?

Als weitere Attraktion konnten Eltern und Kinder des Workshops sowie alle WettbewerbsteilnehmerInnen auf der neuen Solarfähre fahren und diese Alternativenergie live erleben. Der Einsatz des Kapitäns der „RheinSonne“ wurde dabei von Ökostadt bezahlt.

Mit den Neupflanzungen von Strassenbäumen gab es 2009 rund 25 neue BaumpatInnen, die von Ökostadt einen Brief mit wichtigen Infos zu geeigneten Wild- und Gartenpflanzen, zur Pflege der neuen Baumscheibe und einen Gutschein für mehrere Wildpflanzen erhielten. 4 BaumpatInnen wünschten Beratung vor Ort und Hilfe bei der Pflanzung.

An einer Besprechung in der Stadtgärtnerei mit den Reviergärtnern und der Chefin Unterhalt wurde der Wunsch beider Partner nach Weiterführung der Aktion klar ausgesprochen und der Wert vielseitiger Bepflanzung der Baumscheiben bestätigt.

Dass Baumpatenschaft immer wieder ein Thema ist, beweist auch das Interesse der BaZ, die im Sommer ein grosses Interview dazu machte. Der Artikel wurde sehr ansprechend und vielseitig, mit 3 grossen Bildern von uns BaumpatInnen --- alles Ökostädterinnen !

Zum 20-jährigen Jubiläum der Quartierkontaktstelle Unteres Kleinbasel, bei der Ruedi Bachmann massgeblich mitwirkt, hat Ökostadt als Zeichen der Wertschätzung dieser wichtigen langjährigen Vernetzungs- und Projektarbeit den Jubiläumsbeitrag von 1000.- Fr. überreicht. Mit ihrem Ecklokal an der Müllheimerstrasse verknüpft sind u.a. die langjährigen stadtökologischen Sprechstunden, der Neutrale Quartierverein Unteres Kleinbasel, der Verein Matthäusplatz – Unser Platz, die Glyzinienaktion, die Quartierzeitung „mozaik“, IG Rheinbogen

An der Jubiläums-GV wurde unsere Spende mit grossem Applaus verdankt. Ökostadt wünscht dem Unteren Kleinbasel weiterhin viel Enthusiasmus bei seinen vielen Projekten.

Mit einer witzigen, innovativen, wert-erhaltenden Altkleider-Modeschau in 6 Durchgängen, die auch uns selber viel Spass machte, brachten wir Ende August das passende Geburtstagsgeschenk zum Jubiläumsfest „20 Jahre Ökogemeinde Binningen“. Damit gratulierten wir unserem Schwesterverein zu 20 Jahren erfolgreichen Einsatzes für ökologische Anliegen in Binningen. Unsere Modeschau wurde heftig applaudiert und hatte nur einen Nachteil, dass zum Schluss zuwenig Licht war, um die Feinheiten unserer gelungenen Kombinationen geniessen zu können ...

Die Abstimmung über die Initiative zur Freihaltung des Landhof-Areals ist vorgesehen für März 2010. Ökostadt wirkt im Abstimmungskomitee mit. Wie wir schon den beiden Regierungsräten Brutschin und Wessels dargelegt haben, ist die Freihaltung und Weiterentwicklung dieser grossen Quartier-Grünfläche wichtiger für eine innovative Stadtentwicklung als jede noch so massvolle Überbauung! Das Quartier braucht dringend eine grössere Freifläche vergleichbar den anderen Stadtpärken, wenn es auch als Familienquartier attraktiv bleiben will. Ich möchte unsere Mitglieder bitten, sich an dieser wichtigen Abstimmung solidarisch mit dem Kleinbasel für die Freihaltung des Landhofs einzusetzen.

1.11.2009 Katja Hugenschmidt, Präsidentin Ökostadt Basel